

## Shakespeare, William: 144 (1590)

- 1 Zwei Flammen hab' ich, die im Doppelbann,
- 2 Wie Geister, zwischen Trost und Qual mich lassen darben:
- 3 Der bess're Engel ist ein schöner Mann,
- 4 Der schlimmere Geist ein Weib von bösen Farben.
- 5 Mein weiblich Unheil, bald dem Pfuhl mich zu gesellen,
- 6 Lockt meinen guten Engel von mir fort:
- 7 Zum Teufel möchte sie den Heiligen entstellen;
- 8 Dem Reinen kost ihr falsches Schmeichelwort.
- 9 Und, ob mein Engel nun schon eingefeindet,
- 10 Besorg' ich; – zwar nicht völlig ist's bekannt; –
- 11 Doch, da mich beide fliehn, und beide sich befreundet,
- 12 Fürcht' ich, ein Engel ward des andern Höllenbrand.
- 13 Und wie es steh', ich kann es nicht vermuten,
- 14 Als bis mein böser Geist verschlingt den guten.

(Textopus: 144. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65870>)